

Heyse, Paul: 17. (1872)

1 Sei nicht zu ehrlich mit der Welt! Die Welt will ja betrogen sein.
2 Nur wer sie dreist zum Narren hält, dem wird sie wohlgewogen sein.
3 Der Glaub' an etwas Göttliches, würd' es in frommer Demut nur
4 Als ein Geheimnis hingestellt, er würde bald verflogen sein.
5 Ein Gott nur wird, des weißer Bart als eines guten Großpapa's
6 Den großen Kindern wohlgefällt, der Gott der Theologen sein.
7 Und sieh gewisse Dichter an! Der Schleier, drin sich rätselhaft
8 Drapiert ihr höchst trivialer Held, soll niemals fortgezogen sein.
9 Zufrieden ist's das Publikum und will ja im Theater selbst
10 Mit Worten um den Sinn geprellt von schlauen Mystagogen sein.
11 Daß hinter Sonnenklarheit just sich birgt das Unergründlichste,
12 Wird, weil es nicht ins Auge fällt, von Wen'gen nur erwogen sein.

(Textopus: 17.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/63881>)